



arago learning solutions

NEWSLETTER

Ausgabe 02/26

THEMEN U. A.:

- **NEUE FUNKTION IN ARAGO ORDERIT**
DYNAMISCHES BESTELLFORMULAR
- **E-LEARNING-ECKE**
GEHIRN HOCH 4 – DAS ÄLTESTE E-LEARNING-SYSTEM DER WELT
- **UNSERE FRANKFURT SKYLINERS**
MIT EINSATZ UND LEIDENSCHAFT RICHTUNG PLAYOFFS!
- **PRÄSENS-UNTERRICHT**
SAGEN, WAS HILFT – EINE KURZE EINFÜHRUNG IN GUTES FEEDBACK
- **KULTURTIPP**
AB AUF ZEITREISE

VORWORT

Geneigte Leserinnen, geneigte Leser,

der Monat Februar ist wahrlich eine besondere Erscheinung im Kalender, nämlich kurz, sehr kurz. Der Name stammt übrigens vom römischen Reinigungs- und Sühnefest Februa. Dies kommt vom lateinischen Verbum februare, was »reinigen« oder »sühnen« bedeutet. Das Reinigungsfest Februa, später auch Lupercalia genannt, diente der symbolischen Erneuerung und Vorbereitung auf das neue Jahr, das in römischer Zeit einst im März begann. Die Idee wurde dann vom Christentum aufgegriffen. Markiert doch der Aschermittwoch, mitten im Februar, den Beginn der 40-tägigen österlichen Fastenzeit, die der Vorbereitung auf das Osterfest dient. Es ist eine Zeit der Buße, der Umkehr, Verzicht auf Genussmittel und Konzentration auf das Wesentliche.

Im Althochdeutschen war man prosaischer. Da trug der Februar den Namen Hornung – ein Begriff, der vermutlich auf Karl den Großen zurückgeht. Der »Hornung« bezeichnete den »ungeraden Monat«, da er meist nur 28 Tage zählte und erst im Schaltjahr einen zusätzlichen Tag, den berühmten 29. Februar, erhielt.

Sprachlich wird vielerorts auf die Römer zurückgegriffen: Englisch: february, französisch: février, italienisch: febbraio, spanisch: febrero. Im Polnischen ist es dann ganz anders. Da heißt dieser Monat luty – ein Wort, das »streng« oder »frostig« bedeutet und treffend auf die Kälte dieser Jahreszeit verweist. Um den Reigen komplett zu machen, blicken wir nach China. Dort heißt der Monat ganz pragmatisch »Èr yuè«, zweiter Monat.

Trotz seiner Kürze ist der Februar seit jeher ein Monat voller Leben und kultureller Ausdruckskraft. Schon seit Jahrhunderten wird in weiten Teilen Europas die Zeit des Karnevals, der Fastnacht oder des Faschings gefeiert – Tage ausgelassener Freude, bevor mit dem Aschermittwoch dann die Fastenzeit beginnt. In anderen Teilen der Welt markieren

große Feste wie das Chinesische Neujahr oder das vietnamesische Têt-Fest den Übergang zu einem neuen Jahreszyklus. Auch das kirchliche Lichtmessfest (Maria Lichtmess) am 2. Februar symbolisiert schon seit dem Mittelalter den Abschied vom Winterdunkel und den Beginn der neuen Arbeitsperiode im bäuerlichen Jahr.

Geschichtstragende Personen erblickten im Februar das Licht der Welt. Am 12. Februar ist der Geburtstag von Charles Darwin (*1809), dem Protagonisten wissenschaftlicher Vernunft, und am 15. Februar der Geburtstag von Galileo Galilei, (*1564), dem Wegbereiter moderner Erkenntnistheorie. Auch berühmte Komponisten wie Mendelssohn Bartholdy, der große Georg Friedrich Händel, Chopin und Rossini wurden im Februar geboren.

Der Februar steht gleichzeitig für Übergang und für Erneuerung, für Wissbegierde und kulturelles Bewusstsein – Werte, die Sie auch in diesem Newsletter entdecken mögen. Wir berichten in der E-Learning-Ecke über Gehirn hoch 4, machen Sie mit Neuerungen in unserem Order-It System bekannt und entführen Sie in die Welt des Basketballs, der Skyliners. Sprachlich ist »sagen-was-hilft« thematisiert. Der Kulturteil lädt Sie im frostigen Monat nochmals in warme Museen ein.

Wir wünschen Ihnen einen inspirierenden Februar voller Erkenntnisse, Begegnungen und Zuversicht.

Bleiben Sie uns gewogen,

Ihr Dr. Bernhard Walther



Dr. Bernhard Walther

Vorsitzender des Aufsichtsrats



NEUE FUNKTION IN ARAGO ORDERIT – DYNAMISCHES BESTELLFORMULAR

VON TILL BERGER
BEREICH IT & INNOVATION

In einer Welt, in der Effizienz und Präzision über den Erfolg von Weiterbildungsveranstaltungen entscheiden, ist ein durchdachtes Auftragsabwicklungssystem unverzichtbar. Seit über 25 Jahren entwickeln und optimieren wir bei arago Consulting unsere Prozesse im Bereich der Seminarlogistik. Das Ergebnis dieser jahrzehntelangen Erfahrung ist arago OrderIT.

» DAS PROBLEM: KOMPLEXITÄT IN DER SEMINARLOGISTIK«

Wer Seminare, Schulungen oder Konferenzen organisiert, kennt die Herausforderung: Materialien müssen termingerecht an unterschiedliche Standorte geliefert werden. Seminarordner, Broschüren, Teilnehmerunterlagen, Namensschilder, Zertifikate – die Liste ist lang. Hinzu kommen

individuelle Anforderungen, kurzfristige Änderungen und die Notwendigkeit, stets den Überblick zu behalten. Klassische Bestellprozesse stoßen hier schnell an ihre Grenzen.

» DIE LÖSUNG: 100 % KONTROLLE VON DER BESTELLUNG BIS ZUR AUSLIEFERUNG«

Genau hier setzt arago OrderIT an. Unser eigens entwickeltes Auftragsabwicklungssystem wurde speziell für die Anforderungen der Seminarlogistik konzipiert. Es verbindet alle Prozessschritte in einem einzigen, intuitiven System – von der Beauftragung über die Produktion bis zur punktgenauen Anlieferung der Materialien an den Veranstaltungsort.

» EINFACHES AUFTRAGSMANAGEMENT«

OrderIT bietet Ihnen eine kostenfreie, zentrale Bestell- und Lagerverwaltung mit Echtzeit-Status-Updates. Sie behalten jederzeit den Überblick: Wo befindet sich Ihre Bestellung? Wann wird sie produziert? Wann erfolgt die Auslieferung? Alle Informationen sind transparent und auf einen Blick verfügbar.

INFO

UNSERE NEUESTE FUNKTION: DYNAMISCHES BESTELLFORMULAR

Viele unserer Kunden arbeiten nach klaren Standards: Seminar A erhält immer die Materialien E, F und G, Seminar B die Materialien X, Y und Z. Was sich von Veranstaltung zu Veranstaltung ändert, sind lediglich die Teilnehmerzahl und die Anzahl der zusätzlichen Blanko-Exemplare.

DAS PROBLEM

Bisher mussten unsere Kunden die Stückzahlen für jeden einzelnen Artikel manuell eintragen – ein zeitaufwendiger Prozess mit hohem Fehlerpotenzial.

DIE LÖSUNG: AUTOMATISCHE BERECHNUNG

Künftig übernimmt OrderIT diese Arbeit für Sie. Wir hinterlegen für jeden Seminartitel die benötigten Materialien und die entsprechenden Berechnungsformeln.

EIN PRAKTISCHES BEISPIEL

Nehmen wir das Seminar »Führen ohne Vorgesetztenfunktion«:

- **Namensschilder:** Die Anzahl errechnet sich automatisch aus der Formel *Teilnehmer + Blanko-Exemplare + 1*. Das zusätzliche Exemplar wird dem Trainerpaket beigelegt, das in einem B4-Umschlag versendet wird.
- **Anwesenheitsliste:** Jedes Trainerpaket erhält automatisch zwei Ausfertigungen – unabhängig von der Teilnehmerzahl.
- **Teilnahmebescheinigungen:** Die Anzahl entspricht der Summe aus Teilnehmer + Blanko-Exemplare.

The left screenshot shows the 'Seminar "Führen ohne Vorgesetztenfunktion" bearbeiten' screen. It has a 'Bezeichnung' field with the value 'Seminar "Führen ohne Vorgesetztenfunktion"', a 'Kunde' dropdown with 'Akademie für Führungskräfte', and a 'Kategorie' dropdown with 'Keine'. Below these are 'Variablen' with 'Anzahl' (a) and 'Zusätzliche Exemplare (blanko)' (b). There are two 'Positionen' sections. The first section is for 'Teilnehmerpaket "Führen ohne Vorgesetztenfunktion"' and contains a table with 4 rows: 'Anzahl', 'Bezeichnung', 'Preis (€)', and 'Anmerkungen'. The second section is for 'Trainerpaket "Führen ohne Vorgesetztenfunktion"' and contains a table with 4 rows: 'Anzahl', 'Bezeichnung', 'Preis (€)', and 'Anmerkungen'. The right screenshot shows the 'Neuen Auftrag einstellen' screen. It has a 'Vorgabe' dropdown with 'Seminar "Führen ohne Vorgesetztenfunktion"', 'Anzahl' (8), and 'Zusätzliche Exemplare (blanko)' (3). Below this is a 'Druckartikel' section with a '+ Druckartikel' button. There are two 'Standardprodukte' sections. The first section is for 'Teilnehmerpaket "Führen ohne Vorgesetztenfunktion"' and contains a table with 4 rows: 'Je 1', 'Block', 'Gummibärchen', 'Stift', and 'Unterlage FO124'. The second section is for 'Trainerpaket "Führen ohne Vorgesetztenfunktion"' and contains a table with 4 rows: 'Je 12', 'Namensschilder', 'Teilnahmebescheinigung', and 'Anmerkungen'. There are yellow warning bars for 'Namensschilder' and 'Teilnahmebescheinigung' with the text 'Dieser Artikel ist aktuell nicht verfügbar (der Bestand beträgt 0 Stück)'.

IHR VORTEIL: WENIGER AUFWAND, WENIGER FEHLER

Nach der Auswahl des Seminartitels müssen Sie nur noch die variablen Felder ausfüllen – die Teilnehmerzahl und die gewünschte Anzahl an Blanko-Exemplaren. Alles Weitere berechnet OrderIT automatisch.

Sollte ein Artikel nicht auf Lager sein (in unserem Beispiel vorgedruckte Namensschilder oder Teilnahmebescheinigungen), werden Sie direkt bei der Bestellung darüber informiert.

DAS ERGEBNIS

Sie sparen wertvolle Zeit und reduzieren Fehlerquellen bei der Auftragsübermittlung. OrderIT denkt mit – damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können.

NAHTLOSE INTEGRATION IN IHRE IT-LANDSCHAFT

Besonders innovativ: Auf Wunsch verbinden wir unser Auftragssystem mit Ihrer bestehenden IT-Infrastruktur – selbstverständlich datenschutz- und DSGVO-konform. So werden Medienbrüche vermieden und Ihre internen Prozesse optimal unterstützt.

HOHE ZEITERSPARNIS IM VERGLEICH ZU KLASSISCHEN PROZESSEN

Durch unsere vereinfachten, automatisierten Prozesse erreichen Sie Ihr Ziel deutlich schneller. Was früher aufwendige Abstimmungen, Telefonate und E-Mail-Verkehr erforderte, läuft heute weitgehend automatisiert ab. Das entlastet Ihre Mitarbeiter und gibt ihnen Freiraum für ihre Kernaufgaben.

WARUM SO VIELE KUNDEN AUF UNS VERTRAUEN

arago OrderIT ist mehr als ein Software-Tool – es ist das Ergebnis von 25 Jahren praktischer Erfahrung in der Seminarlogistik. Wir kennen die Herausforderungen unserer Kunden aus erster Hand

und haben unser System kontinuierlich weiterentwickelt, um genau diese Probleme zu lösen. Das macht uns zu einem Partner, der nicht nur liefert, sondern mitdenkt.

GEMEINSAM WEITERENTWICKELN

OrderIT ist kein starres System, sondern wächst mit den Anforderungen unserer Kunden. Wir entwickeln die Plattform kontinuierlich gemeinsam mit unseren Anwendern weiter. Ihre Anregungen, Wünsche und Erfahrungen aus der Praxis fließen direkt in die Optimierung ein. So entsteht eine Lösung, die nicht nur theoretisch funktioniert, sondern sich im täglichen Einsatz bewährt.

Haben Sie Ideen, wie OrderIT Ihre Arbeit noch besser unterstützen könnte? Wir freuen uns auf Ihr Feedback und den Austausch mit Ihnen!

AUSBLICK: E-RECHNUNG AB HERBST 2026

Auch in den kommenden Monaten arbeiten wir intensiv an neuen Funktionen. Besonders im Fokus: Bis Herbst 2026 wird die E-Rechnungs-Funktion in OrderIT integriert sein. Damit sind Sie bestens für die gesetzlichen Anforderungen gerüstet und profitieren von noch schnelleren, digitaleren Prozessen.

E-LEARNING-ECKE

NEWS/ANREGUNGEN/BEISPIELE

GEHIRN HOCH 4 – DAS ÄLTESTE E-LEARNING-SYSTEM DER WELT

Warum stellen wir ein Buch über Neurowissenschaft in unserer E-Learning-Ecke vor? Die Antwort ist verblüffend einfach: Unser Gehirn ist das älteste und faszinierendste E-Learning-System der Welt. Lernen funktioniert durch elektrische Impulse, die zwischen unseren Neuronen fließen und Synapsen zur Anpassung anregen. Jeder Gedanke, jede neue Erfahrung, jedes Lernen ist im Grunde ein elektrischer Prozess.



Und das Beste daran: Unser Gehirn ist plastisch. Neuroplastizität bedeutet, dass wir in jedem Alter lernen, uns verändern und weiterentwickeln können. Die Vorstellung, dass Lernen nur in jungen Jahren möglich sei, ist längst widerlegt. Unser biologisches E-Learning-System arbeitet ein Leben lang – wenn wir es richtig nutzen.

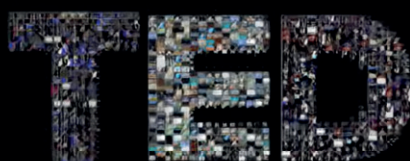
Genau hier setzt Dr. Jill Bolte Taylor mit ihrem Buch „Gehirn hoch 4“ (im Original: „Whole Brain Living“) an. Sie zeigt uns nicht nur, wie unser Gehirn funktioniert, sondern auch, wie wir es bewusst steuern können.

Wer ist Dr. Jill Bolte Taylor?

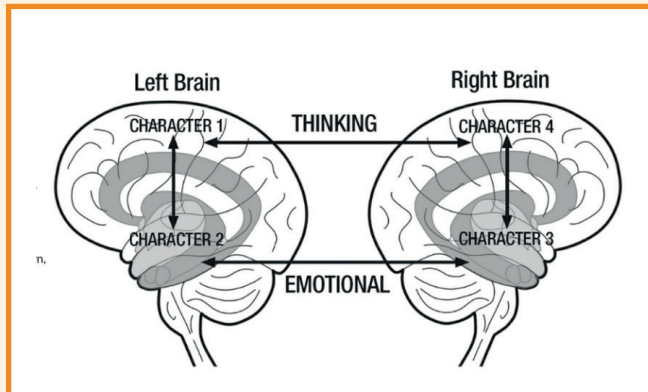
Dr. Jill Bolte Taylor ist eine renommierte Harvard-Neurowissenschaftlerin, die durch ein außergewöhnliches Schicksal zur Pionierin der Gehirnforschung wurde. Im Alter von 37 Jahren erlitt sie einen massiven Schlaganfall in der linken Gehirnhälfte. Als Hirnforscherin hatte sie die einzigartige Gelegenheit, ihren eigenen Schlaganfall von innen zu beobachten – eine Erfahrung, die sie später in ihrem ersten Buch „Mit einem Schlag“ und ihrem berühmten TED-Talk teilte, der über 27 Millionen Mal angesehen wurde.

Nach acht Jahren intensiver Rehabilitation kehrte sie vollständig ins Leben zurück. Diese Erfahrung, gepaart mit ihrer wissenschaftlichen Expertise, führte zur Entwicklung ihres revolutionären Vier-Quadranten-Modells des Gehirns.

<http://tiny.cc/JillBTaylor>



DAS VIER-QUADRANTEN-MODELL DES GEHIRNS



Dr. Taylor unterteilt unser Gehirn in vier verschiedene »Charaktere«, die jeweils unterschiedliche Funktionen und Persönlichkeitsmerkmale repräsentieren:

Linke Gehirnhälfte – Denkend (Charakter 1)

- Rational und analytisch
- Organisiert und strukturiert
- Detailorientiert und planend
- Zeitbewusst (Vergangenheit und Zukunft)
- Sprache und Mathematik

Linke Gehirnhälfte – Emotional (Charakter 2)

- Ängstlich und vorsichtig
- Warnt vor Gefahren
- Kritisch und bewertend
- Schützt uns durch Sorge
- Erinnert an negative Erfahrungen

Rechte Gehirnhälfte – Emotional (Charakter 3)

- Kreativ und spielerisch
- Experimentierfreudig und spontan
- Im Hier und Jetzt
- Körperlich und sinnlich
- Freude und Begeisterung

Rechte Gehirnhälfte – Denkend (Charakter 4)

- Ganzheitlich und intuitiv
- Mitfühlend und empathisch
- Verbunden mit allem
- Friedvoll und dankbar
- Spirituell und weise

Als nur die rechte Gehirnhälfte funktionierte

Die Erfahrung, die Dr. Taylor während ihres Schlaganfalls machte, war ebenso erschreckend wie erhellend. Als ihre linke Gehirnhälfte durch die Blutung ausfiel, verlor sie zunächst die Fähigkeit zu sprechen, zu lesen und sich an ihre Vergangenheit zu erinnern. Charakter 1 und 2 – die rationalen und ängstlichen Anteile – waren nicht mehr verfügbar.

Was blieb, war die rechte Gehirnhälfte: ein Zustand tiefen Friedens, vollkommener Gegenwärtigkeit und universeller Verbundenheit. Taylor beschreibt diesen Zustand als »Nirwana« – frei von Sorgen, frei von der ständigen inneren Kritik, frei von der Trennung zwischen Ich und der Welt. Sie fühlte sich als Teil eines größeren Ganzen, erlebte pure Euphorie und grenzenloses Mitgefühl.

Doch dieser Zustand hatte auch seine Schattenseiten: Ohne die linke Gehirnhälfte konnte sie nicht für sich selbst sorgen, keine Entscheidungen treffen, keine Gefahren einschätzen. Sie war vollkommen hilflos und auf die Hilfe anderer angewiesen.

Diese Erfahrung lehrte sie eine fundamentale Wahrheit: **Wir brauchen alle vier Charaktere unseres Gehirns.** Keiner ist besser oder schlechter als der andere. Die Kunst liegt darin, sie bewusst und situationsgerecht einzusetzen.

Die wahre Evolution: Bewusste Nutzung aller vier Quadranten

In einer Zeit, in der Künstliche Intelligenz als die große Revolution gefeiert wird, vertritt Dr. Taylor eine provokante These: Die eigentliche Evolution des Menschen liegt nicht in der KI, sondern in unserer Fähigkeit, alle vier Quadranten unseres Gehirns bewusst zu nutzen.

Während KI darauf programmiert ist, Muster zu erkennen und Probleme zu lösen, besitzen wir Menschen etwas weitaus Mächtigeres: **die Fähigkeit zur bewussten Wahl.** Wir können in jedem Moment entscheiden, welchen unserer vier Charaktere wir aktivieren möchten. **Das Schöne an diesem Modell ist genau diese Erkenntnis: Wir haben immer eine Wahl. Wir sind nicht**

Opfer unserer Emotionen oder Gedanken, sondern können bewusst entscheiden, wie wir auf Ereignisse reagieren. Diese Wahlfreiheit macht uns zu freien Menschen.

Fühlen wir uns von Charakter 2 (Angst und Sorge) überwältigt? Wir können bewusst zu Charakter 4 (Frieden und Verbundenheit) wechseln. Brauchen wir kreative Lösungen? Charakter 3 (Kreativität und Experimentierfreude) steht bereit. Müssen wir eine komplexe Aufgabe strukturieren? Charakter 1 (Rationalität und Organisation) übernimmt. **Die Entscheidung liegt bei uns – und genau darin liegt unsere Freiheit.**

Taylor argumentiert, dass diese bewusste Steuerung unseres Gehirns uns zu wahrhaft freien Menschen macht. Wir sind nicht länger Sklaven unserer automatischen Reaktionen, unserer Ängste oder unserer Gewohnheiten. Stattdessen werden wir zu aktiven Gestaltern unseres inneren Erlebens. **Ereignisse geschehen – aber wie wir darauf reagieren, das bestimmen wir selbst.**

Diese Freiheit hat weitreichende Konsequenzen:

- Wir können destruktive Gedankenmuster durchbrechen
- Wir können in Konfliktsituationen bewusst de-eskalieren
- Wir können unsere Kreativität gezielt aktivieren
- Wir können Mitgefühl wählen, wo vorher Urteil war
- Wir können Frieden finden, wo vorher Angst herrschte

Und das Wichtigste: Wir haben die Wahl. Immer.

»Gehirn hoch 4« erinnert uns daran, dass unser biologisches E-Learning-System – unser Gehirn – zu außergewöhnlichen Leistungen fähig ist, wenn wir lernen, es bewusst zu nutzen. In einer Welt, die zunehmend auf künstliche Intelligenz setzt, liegt unsere wahre Stärke in der bewussten Nutzung unserer natürlichen Intelligenz – aller vier Quadranten davon.

Das Schöne an Taylors Modell ist seine befreiende Botschaft: Wir sind nicht Gefangene unserer Gedanken und Emotionen. Wir haben die Wahl. Wir haben die Entscheidung. Wir haben die Freiheit, in jedem Moment zu bestimmen, wie wir auf das Leben reagieren. Dr. Jill Bolte

Taylor schenkt uns mit ihrem Modell nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern vor allem ein praktisches Werkzeug für mehr Freiheit, Selbstbestimmung und Lebensqualität. Und das ist vielleicht die wichtigste Form des Lernens überhaupt: **zu lernen, dass wir frei sind.**

UNSERE FRANKFURT SKYLINERS: MIT EINSATZ UND LEIDENSCHAFT RICHTUNG PLAYOFFS

VON SIMONE ZIPP
REDAKTION



Die Saison 2025/2026 der Frankfurt Skyliners entwickelt sich zu einem echten Basketballerlebnis. Als langjährige Unterstützer und Partner des Teams verfolgen wir die Spiele mit großer Begeisterung – und in dieser Saison gibt es allen Grund zur Freude.

Ausgeglichene Bilanz mit Playoff-Ambitionen

Mit einer ausgeglichenen Bilanz von neun Siegen und neun Niederlagen stehen die Skyliners aktuell auf Rang zehn der Tabelle – und damit genau dort, wo es spannend wird: Die Play-Ins, über die man die Playoffs erreichen kann, sind in greifbarer Nähe. Das jüngste Auswärtsspiel bei Rasta Vechta zeigte eindrucksvoll, wofür diese Mannschaft steht: Kampfgeist bis zur letzten Sekunde. Mit einem 98:95-Erfolg setzten sich die Skyliners durch, nachdem sie zwischenzeitlich komfortabel mit 22 Punkten geführt hatten. Dass es am Ende noch einmal dramatisch eng wurde, gehört in dieser Saison fast schon zum Markenzeichen der Frankfurter – die meisten Spiele sind Kämpfe bis zur letzten Minute.

Ein Team mit Herz und Kampfgeist

Sportdirektor Sebastian Gleim hat einen Kader zusammengestellt, der nicht nur über individuelle Klasse verfügt, sondern vor allem als Mannschaft funktioniert. Besonders beeindruckend: Die Skyliners haben bereits sechs Auswärtsspiele gewonnen – nur die großen Bayern haben mehr vorzuweisen.

Das Trainerteam um Klaus Perwas leistet hervorragende Arbeit. Seine Ruhe und Erfahrung strahlen auf die Mannschaft aus, gerade in kritischen Spielphasen.

Individuelle Klasse trifft auf Teamgeist

Die Mischung aus erfahrenen Spielern und konstanten Leistungsträgern trägt Früchte. Kapitän Till Pape zeigte beim Vechta-Spiel mit 23 Punkten und fünf Dreiern (so viele wie noch nie in seiner Karriere) eine Gala-Vorstellung. Ryan Hawkins überzeugte mit sechs erfolgreichen Dreipunktwürfen, und Will Christmas sorgte 22 Sekunden vor Schluss mit einem spektakulären Dunking für die Vorentscheidung. Solche Momente zeigen: Dieses Team hat nicht nur Qualität, sondern auch den Mut, in entscheidenden Momenten Verantwortung zu übernehmen.

Der Blick nach vorne: Playoffs in Reichweite

Am 11. Februar geht es zu Hause gegen Aufsteiger Trier weiter. In den kommenden Wochen kämpfen die Skyliners um den Einzug in die





Es wird wieder abgeklatscht bei den Skyliners: Die Fans sind mit dem Einsatz der Mannschaft und dem bisherigen Saisonverlauf sehr zufrieden.

Play-Ins und damit um die Playoff-Teilnahme, ein Ziel, das bei der aktuellen Form und der beeindruckenden Auswärtsbilanz absolut realistisch ist. Jedes Spiel zählt, und das Team benötigt

die Unterstützung seiner Fans mehr denn je. Die Atmosphäre in der Süwag Energie ARENA kann gerade in den entscheidenden Partien zum entscheidenden Faktor werden.

GEMEINSAM ZU DEN PLAYOFFS – SEIEN SIE DABEI!

Die Frankfurt Skyliners kämpfen in den kommenden Spielen um den Einzug in die Playoffs und brauchen unsere Unterstützung!

Mit einer ausgeglichenen Bilanz von 9:9 und Platz 10 in der Tabelle sind die Play-Ins zum Greifen nah. Wir laden Sie und eine Begleitung herzlich ein, die Mannschaft live in der Süwag Energie ARENA anzufeuern und gemeinsam mit uns unvergessliche Basketball-Momente zu erleben.

Interessiert? Registrieren Sie sich unter <https://events.arago-learning.de/basketball> für das Heimspiel Ihrer Wahl und seien Sie unser Gast. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen die Skyliners auf ihrem Weg zu unterstützen!





PRÄSENS-UNTERRICHT: SAGEN, WAS HILFT – EINE KURZE EINFÜHRUNG IN GUTES FEEDBACK

VON DOMINIC STRONG
REDAKTION

achtungen zu schildern, etwa: »An dieser Stelle habe ich den Zusammenhang nicht ganz verstanden.« So bleibt Feedback nachvollziehbar und anschlussfähig.

Eine zentrale Technik ist dabei sprachlich die Ich-Perspektive einzunehmen. Statt allgemeine oder scheinbar objektive Urteile zu formulieren, wird die eigene Wahrnehmung benannt. Aussagen wie »Ich hatte den Eindruck...«, »Für mich

wirkte das so...« oder »Mir hat an dieser Stelle etwas gefehlt...« machen klar, dass es sich um eine subjektive Rückmeldung handelt. Das senkt die Wahrscheinlichkeit, dass Feedback als Angriff verstanden wird, und erhöht die Bereitschaft, sich damit auseinanderzusetzen.

Ebenso wichtig ist Konkretheit. Unser Lernen profitiert kaum von vagen Aussagen wie »Du musst klarer sein« oder »Das war nicht überzeugend«. Erst durch Bei-

Feedback gehört zu den wichtigsten Werkzeugen für Lernen, Zusammenarbeit und persönliche Entwicklung. Doch ist es etwas, das vielen Menschen schwerfällt – sowohl beim Geben als auch beim Annehmen. Gut gemeinte Rückmeldungen können verletzen, während eigentlich hilfreiche Hinweise wirkungslos verpuffen. Oft liegt das weniger am Inhalt als an der Form.

Grundsätzlich erfüllt Feedback eine einfache Aufgabe: Es soll Orientierung geben. Es zeigt, was funktioniert, was sich verbessern lässt und warum das relevant ist. Damit Feedback hilfreich ist, sollte es beschreibend sein und nicht wertend. Ein Satz wie »Das war schlecht« sagt viel über die Meinung der sprechenden Person, aber nichts darüber, was konkret verändert werden kann. Deutlich hilfreicher ist es, Beob-

spiele wird Feedback greifbar. Was genau war unklar? An welcher Stelle ging die Überzeugung verloren? Gute Rückmeldungen verbinden Beobachtung und Wirkung: Was habe ich wahrgenommen – und was hat das bei mir ausgelöst? Diese Verbindung hilft, eigenes Verhalten einzuordnen, ohne sich rechtfertigen zu müssen.

Häufig wird empfohlen, positives und kritisches Feedback auszubalancieren. Dabei geht es weniger um feste Modelle als um Glaubwürdigkeit. Lob wirkt nur dann motivierend, wenn es ehrlich und konkret ist. Ein allgemein formulierter Satz wie »Gut gemacht« bleibt schnell wirkungslos, während eine gezielte Rückmeldung – etwa zu einer gelungenen Struktur oder einem verständlichen Beispiel – Orientierung und Motivation schafft.



Neben dem Wie spielt auch das Wann eine große Rolle. Feedback sollte zeitnah erfolgen, solange Situationen noch präsent sind. Gleichzeitig ist es sinnvoll, einen Moment Abstand zu wahren, wenn Emotionen im Spiel sind. Feedback, das im Affekt gegeben wird, verfehlt häufig seine Wirkung. Ebenso problematisch ist Feedback, das zu spät kommt und keine Veränderung mehr ermöglicht. Ideal ist ein Zeitpunkt, an dem Rückmeldung noch in Lernen oder Weiterentwicklung münden kann.

Nicht zuletzt ist Feedback kein einseitiger Akt, sondern ein Dialog. Rückfragen, Einordnung und

die Perspektive des Gegenübers gehören dazu. Fragen wie »Wie hast du das selbst erlebt?« oder »Was war deine Absicht an dieser Stelle?« signalisieren Offenheit und machen deutlich, dass Feedback nicht abschließend urteilt, sondern Verständigung sucht.

Gutes Feedback zeichnet sich letztlich dadurch aus, dass es Orientierung und neue Denkanstöße gibt. Es fördert die Entwicklung statt Fehler festzuschreiben. Wer Feedback so versteht und einsetzt, schafft die Grundlage für effektives Lernen – unabhängig davon, ob im beruflichen, pädagogischen oder persönlichen Kontext.

SCHNAPPSCHUSS DES MONATS

ZEIT FÜRS LESEN

»Wir verjüngen die arago mit frischem Blick von außen« – so kündigte es unser Geschäftsführer Daniel Stöckel in der Januar-Ausgabe an. Mission erfüllt!

Unsere jüngsten Teammitglieder stehen uns zwar nur zeitweise zur Verfügung, senken den Altersdurchschnitt aber erheblich. Unser Schnappschuss zeigt sie bei einer wichtigen Aufgabe: der Vorbereitung unserer neuen Zeitschrift Blickpunkt:Bildung für den Versand.

Neugierig geworden? Die vollständige digitale Ausgabe finden Sie hier: https://t1p.de/BB_Teil_III



KULTURTIPP: AB AUF ZEITREISE

VON OLE MAHLER
REDAKTEUR

Immer mehr Bekannte erzählen mir, dass sie aufgehört haben Nachrichten zu konsumieren. Es kriselt einfach zu viel in der Welt. Und das macht Angst und schlechte Laune und die kann nun wirklich niemand gebrauchen. Das offensichtliche Problem: Vom nicht hinschauen verschwinden die Krisen auch nicht. Was können wir aber gegen die Angst tun? Ich empfehle eine Zeitreise. Bei einem Blick in die Geschichte können wir sehen, welche Vielzahl von Krisen die Menschheit schon überstanden hat, wie sie immer wieder Lösungen gefunden hat, welche Strategien erfolgreich waren, welche eher nicht und wie sie mit Innovation unser aller Leben verbessert und einfacher gemacht hat. Deswegen hier meine Tipps für drei Museen, die uns die Vergangenheit zeigen.

ZEITGESCHICHTE AUF RÄDERN – DAS MERCEDES-BENZ MUSEUM IN STUTTGART

Vor ca. 5500 Jahren hatte ein pfiffiger Sumerer oder eine pfiffige Sumererin eine ziemlich gute Idee: Er oder sie erfand das Rad und den Wagen

wohl gleich mit. So genau wissen wir das nicht, aber auf der ältesten Abbildung hängt das Rad auf jeden Fall schon an einem Wagen. Da die rollende Fortbewegung wesentlich angenehmer als das Reiten oder sogar das zu Fuß fortbewegen ist, begann damit eine ziemlich lange Erfolgsgeschichte. Seitdem ist rund ums Rad eine Menge passiert. Etwa 5350 Jahre und zwei pfiffige Ideen später kombinierte dann ein gewisser Carl Benz den ersten Wagen mit einem Verbrennungsmotor und genau dort setzt unsere Zeitreise im Mercedes-Benz Museum ein. Das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart gehört zu den meistbesuchten und bestbewerteten Museen Deutschlands – und das aus gutem Grund. In einem architektonisch außergewöhnlichen Gebäude erzählt es auf eindrucksvolle Weise mehr als 140 Jahre Automobil- und Industriegeschichte und verknüpft diese mit zentralen Entwicklungen von Gesellschaft, Technik und Mobilität. Auf neun Ebenen führt die Ausstellung chronologisch von den ersten Motorwagen des 19. Jahrhunderts bis zu visionären Konzeptfahrzeugen der Gegenwart. Dabei stehen nicht nur Fahrzeuge im Mittelpunkt, sondern auch die historischen Umbrüche, die sie begleitet haben: Industrialisierung, Weltkriege, Wirtschaftswunder und Globalisierung. Original-Exponate, multimediale Installationen und thematische Räume machen Geschichte greifbar und verständlich. Und so bietet das Mercedes-Benz Museum für alle Fans des Rollens einen fundierten, anschaulichen und überraschend vielseitigen Blick auf die Geschichte der Moderne.

ZEITGESCHICHTE ERLEBEN – DAS HAUS DER GESCHICHTE IN BONN

Es soll Menschen geben, die sich nicht so für Geschichte interessieren. »Was interessiert mich, was vor 5500 Jahren in Mesopotamien los war?« All jene kann ich aber vielleicht für ein wenig Zeitgeschichte begeistern. Denn der Blick in die jüngere Geschichte stellt wesentlich mehr Bezüge zur eigenen Lebenswelt her und kann uns besonders gut erklären, wie die Welt, die uns umgibt, zu eben dieser Welt wurde. Wer sich für die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland interessiert, kommt um einen Besuch im Haus der Geschichte in Bonn nicht herum.



Das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart gehört zu den meistbesuchten und bestbewerteten Museen Deutschlands – und das aus gutem Grund.



Transformation, Globalisierung, Digitalisierung: Ausgehend von den 1990er Jahren widmet sich der Bereich »1990 bis heute« zentralen gegenwärtigen Fragen.

Die Dauerausstellung führt durch die deutsche Geschichte **seit 1945** und beleuchtet die Entwicklung von der Nachkriegszeit über die Teilung Deutschlands bis hin zur Wiedervereinigung und Gegenwart. Politische Ereignisse werden dabei konsequent mit dem Alltag der Menschen verknüpft: Originalobjekte, Medieninstallationen und persönliche Zeugnisse machen historische Umbrüche nachvollziehbar und greifbar. Besonders geschätzt wird die ausgewogene Darstellung sensibler Themen wie Diktatur, Demokratie, Protestbewegungen und gesellschaftlicher Wandel. Das Museum vermittelt Geschichte sachlich, verständlich und ohne Pathos – ein Ansatz, der bei Besucherinnen und Besuchern auf große Zustimmung stößt. Das Haus der Geschichte eignet sich hervorragend für alle, die sich fundiert und anschaulich mit der jüngeren deutschen Vergangenheit auseinandersetzen möchten.

GESCHICHTE DER MIGRATION HAUTNAH – DAS DEUTSCHE AUSWANDERERHAUS IN BREMERHAVEN

Wenn man die Fernsehdebatten verfolgt, könnte man fast meinen, dass Migration eine ziemlich neue Erscheinung ist. Ist sie aber natürlich nicht. Ein großer Teil unserer Vorfahren wanderte zwischen dem vierten und sechsten Jahrhundert im Zuge der so genannten Völkerwanderung in unsere

Breiten ein. Etwa 1300 Jahre später wanderte wiederum ein nicht unwesentlicher Teil ihrer Nachkommen weiter. Hauptsächlich nach Amerika. Deren Geschichten erzählt das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven. Es erzählt die Geschichten von Millionen Menschen, die zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert ihre Heimat verließen. Die Ausstellung führt Besucher durch die historische Abreisehalle, zeigt die Lebensumstände der Auswanderer auf Schiffen und in fremden Ländern und beleuchtet die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Hintergründe der Migration. Interaktive Stationen, multimediale Präsentationen und originale Dokumente machen die Erfahrung lebendig und emotional nachvollziehbar. Besonders

beeindruckend ist der persönliche Zugang: Besucher können an Schicksalen einzelner Auswanderer teilhaben, ihre Hoffnungen, Ängste und Träume nachempfinden und so Geschichte auf menschlicher Ebene erleben. Mit seinen hohen Besucherbewertungen und der gelungenen Verbindung von historischer Information und emotionaler Vermittlung gilt das Deutsche Auswandererhaus als eines der **führenden historischen Museen im Norden Deutschlands** – ein Muss für alle, die deutsche Geschichte aus der Perspektive der Menschen entdecken möchten.



Ein nicht unwesentlicher Teil unserer Vorfahren wanderte weiter. Hauptsächlich nach Amerika. Deren Geschichten erzählt das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven.

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie »Gehirn hoch 4« von Dr. Jill Bolte Taylor!

In dieser Ausgabe verlosen wir das faszinierende Buch »Gehirn hoch 4 – Vier Wege zu einem erfüllteren Leben« von Dr. Jill Bolte Taylor. Die Harvard-Neurowissenschaftlerin zeigt uns, wie wir durch bewusste Nutzung aller vier Quadranten unseres Gehirns zu freieren und selbstbestimmteren Menschen werden können.



Das Buch bietet nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse, sondern vor allem praktische Werkzeuge wie das »Brain Huddle«, um im Alltag bewusster zu entscheiden, wie wir auf Ereignisse reagieren möchten. Eine inspirierende Lektüre für alle, die verstehen möchten, dass wir immer eine Wahl haben – in jedem Moment unseres Lebens.

Und so können Sie gewinnen:

Beantworten Sie einfach folgende Frage: **Wie viele Jahre dauerte Dr. Jill Bolte Taylors Rehabilitation nach ihrem Schlaganfall?**

- a) 5 Jahre
- b) 8 Jahre
- c) 10 Jahre

Senden Sie Ihre Antwort per E-Mail an unsere Kollegin Katrin Groß (gross@arago-consulting.de) mit dem Betreff »Gewinnspiel Gehirn hoch 4«. Wir drücken Ihnen die Daumen und wünschen viel Erfolg!

Die Auflösung unseres Januar-Gewinnspiels:

Im Januar wollten wir von Ihnen wissen, weshalb sich das »Gerippte«, das traditionelle Apfelweinglas, gegenüber klassischen, ungerippten Gläsern durchsetzen konnte.

Die Auflösung: Der Apfelwein war früher zumeist trüb. Das Rautenmuster der Gläser bewirkte ein Spiel aus Licht und Schatten, was den Inhalt optisch aufhellte und ihn appetitlicher erscheinen ließ. Und noch etwas anderes sorgte für seine Beliebtheit: Früher wurde überwiegend mit Messer und Finger gegessen. Mit fettigen Fingern ließen sich glatte Gläser aber nur schwer greifen. Das gerippte Glas bietet, auch bei weit fortgeschrittenem Apfelweingenuss, einen deutlich besseren Halt.

BILDNACHWEISE

DECKBLATT

· @ Pixabay

ARAGO ORDERIT UND SCHNAPPSCHUSS

· © arago Consulting GmbH

E-LERANING

- <http://tiny.cc/JillBTaylor>
- <https://www.amazon.de/Gehirn-Entdeckung-Dimensionen-Gehirns-Menschen/dp/3426293269>

PRÄSENS-UNTERRICHT

· easy-feedback.de

FRANKFURT SKYLINERS

- <https://www.frankfurt-skyliners.de/news-service/details/gelungene-revanche-in-vechta>, Copyright: Christian Becker

KULTURTIPP

- © Mercedes-Benz AG, Urheber: Oliver Roggenbuck
- © Stiftung Haus der Geschichte/Axel Thünker
- <https://dah-bremerhaven.de/exhibitions/>

GEWINNSPIEL

- <https://www.amazon.de/Gehirn-Entdeckung-Dimensionen-Gehirns-Menschen/dp/3426293269>



Redaktionsleitung

Simone Zipp
Tel. +49 (0) 69/957 39 09-0
E-Mail: info@arago-consulting.de

V. i. S. d. P.
arago Consulting GmbH
Frankfurt am Main
info@arago-consulting.de
www.arago-learning.de

